


Kürner Theatergruppe versteht es sein Stammpublikum zu begeistern

Das Stück „Die Rollator-Gang“ von Ulla Kling sorgte wieder für ausverkaufte Vorstellungen



Die Mannschaft der Theatergruppe Kürn um Spielleiterin Eva Hagl brachte ein sehr lustiges Stück auf die Bühne. Dafür hat die Spielleiterin auch einige Theaterbücher gelesen. Oft sind Stücke wegen der Bühne oder der Anzahl der Spiele nicht umsetzbar, aber mit dem Stück „Die Rollator-Gang“ hat sie wieder ein glückliches Händchen mit den dafür richtigen Leuten bewiesen. Da verging auch die 2-monatige Probenzeit recht schnell.

Obwohl es sich um relativ lange Akte (insgesamte Spielzeit: ca. 135 Minuten) handelte, war das Stück sehr kurzweilig. Langeweile kam nicht auf, da immer etwas auf der Bühne geboten war. Auch blieb das Stück bis zum Schluss spannend. Alle Vorstellungen waren wieder ausverkauft. Die Nachfrage auf die Theaterkarten war sehr groß und die Zuschauer belohnten die Schauspieler mit viel Applaus und lobenden Worten. Sätze wie „Einfach seee“, „super Stück“, „Ich habe mich schon lange nicht mehr so amüsiert“, oder „ein spannendes und sehr unterhaltsames Stück“ freuten nicht nur die Spielleiterin. Nun zum Stück:

Die drei Rentner und Freunde Käthe (Manuela Kalesse), Eduard (Herbert Schießl) und Erwin (Christian Kalesse) wollen es noch einmal so richtig krachen lassen und nach Kanada, Thailand oder Mallorca reisen. Das nötige Kleingeld dazu, wollen sie sich

mit einem Einbruch beim gut versicherten Juwelier im Nachbarhaus beschaffen. Ein „genialer“ Plan wird geschmiedet, war doch Erwin jahrelang Ableser im Nachbarhaus und weiß somit ganz genau, wo man im Keller durch die Wand bohren muss, um beim Juwelier rauszukommen. Gebohrt wird während der sowieso sehr lauten Straßenbauarbeiten vom Keller der Nachbarin Prestele

aus, auf die ja kein Verdacht fallen kann, da sie bettlägerig und pflegebedürftig ist. Käthe kümmert sich schon immer rührend um sie und somit ist es ein Leichtes für sie, heimlich den Kellerschlüssel zu besorgen. Erwin und Eduard schaffen sich zur Tarnung, um gebrechlich zu erscheinen, jeweils einen Rollator an. Alles scheint bestens geplant zu sein. Doch in Ihrer Vorfreude machen die beiden übermütigen Rentner auf der Straße ein Rollator-Rennen und fahren dabei Frau Bichl (Roswitha Horvat), eine ältere Dame, so heftig vom Rad, dass jetzt die Polizei ins Haus kommt. Von nun an wird es brenzlich für die drei, denn der Polizist (Dieter Reisinger) wird immer misstrauischer und hellhöriger. Er taucht stets unvermittelt auf und stellt unangenehme Fragen. Doch mit einigen Tricks und Hilfe der jungen Masseurin Moni (Steffi Hartl) schaffen sie unbehelligt den Durchbruch. Nur leider halt nicht in den Keller des Juweliers sondern in das Marmeladenregal einer Nachbarin im anderen Haus. Alle Reiseträume scheinen nun geplatzt. Doch dann taucht plötzlich Django (Hannes Denk) auf. Der junge Bursche hat in seinem jugendlichen Leichtsinn den Juwelier wirklich überfallen und sucht nun Unterschlupf in der Wohnung der drei. Mit einiger Rentnerschlaueheit gehen dann doch noch alle Träume in Erfüllung.

Die Rolle der Frau Käthe passte genau zu Manuela Kalesse. Ihre Textpassagen, vor allem die Telefonate mit Frau Prestele waren oft sehr lange, aber sie behielt hierbei stets die Ruhe und brachte den nötigen Witz mit. Christian Kalesse und Herbert Schießl spielten perfekt das Rentner-Duo, welche sich jeweils sehr gut ergänzten. Die 3 hatte auch mit jeweils knapp 200 Einsätzen den meisten Text zu lernen. Auch Berta Bichl als Roswitha Horvat, welche jederzeit betriebsbereit war, passte super zu dem Rentner-Trio. Dieter Reisinger zeigte mal wieder, dass er ein Sprachtalent ist. Durch den eingebauten sächsischen Dialekt des Polizisten, fragten einige Zuschauer aus welchen Teil von Sachsen er denn stammt. Hannes Denk überzeugte als Räuber Django und zeigte vollen Einsatz. Und Steffi Hartl war als junge und erfrischende Masseurin Moni auf der Bühne unterwegs. Die Truppe harmonierte gut und das kam beim Publikum an.

Das Kommando hinter der Bühne hatte



Manuela Kalesse, Hannes Denk, Dieter Reisinger, Steffi Hartl, Roswitha Horvat (stehend v.l.n.r.), Christian Kalesse, Herbert Schießl (sitzend v.l.n.r.)

nun im Herbst Renate Hecht und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Uli Cipcer war mit ihren Helferinnen Gitta Royes und Karin Schreiner, für die Maske zuständig. Den schließlich mussten die Rentner schon echt aussehen. Stefan Mahlke steuerte die Videokameras und war für den Einsatz des Telefons, Funkhandy und Presslufthammers zuständig. Toni Gottmeier fungierte wie gewohnt in souveräner Weise als Souffleuse. Und natürlich ist unsere Toni für den Kartenverkauf zuständig. Hierbei behält sie stets den Überblick, wobei das manchmal gar nicht so einfach ist. Um das leibliche Wohl der Zuschauer sorgten sich immer die Mitglieder, die gerade spielfrei hatten unter der Leitung der „Catering-Chefs“ Harald Royes und Hans Cipcer.

Wir bedanken uns bei Ihren Besuch und da nach dem Theater vor dem Theater ist, freuen wir uns, wenn Sie im Frühjahr wieder unsere Gäste sind.

Mehr Bilder sind auf unserer Homepage: www.theatergruppe-kuern.de oder auch auf Facebook.

Fotos: Heinrich Hecht



Manuela Kalesse und Herbert Schießl



Roswitha Horvat, Manuela Kalesse und Herbert Schießl



Christian Kalesse, Manuela Kalesse und Herbert Schießl



Dieter Reisinger und Hannes Denk